

GEMEINSAM

MEHR

BEWIRKEN

AFFIRMATIVE.

Jahresbericht 2021

Inhalt

A Überblick

B Unser Angebot

Das ist die Herausforderung
So möchten wir zur Lösung beitragen
Wo wir ansetzen
Und was tun wir konkret?
Unsere Wirkung
Das haben wir 2021 getan
Das haben wir vor
Das sind wir
Unsere Werte

C Unsere Organisation

So sind wir organisiert
Unsere Finanzen

Überblick

Eine gerechtere Zukunft, in der sich das Potential unserer diversen Gesellschaft nachhaltig entfalten kann, gelingt nur durch wahre Teilhabe. Dazu braucht es funktionierende Bildungsprozesse, die Chancen für alle – unabhängig ihrer sozialen Herkunft – schaffen.

Wir von Affirmative wollen in Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen dazu beitragen, dass Bildungsgerechtigkeit keine hohle Phrase bleibt und **gemeinsam mehr bewirken!**

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über unsere (hauptsächlich vorbereitenden) Aktivitäten im Jahr 2021 und erfolgt in Anlehnung an den SRS 2014.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an info@affirmative.social wenden.

Das ist die Herausforderung

40% der Ungleichheit beim Arbeitseinkommen & **50%** der Ungleichheit beim Bildungserfolg lassen sich auf die soziale Herkunft eines Kindes zurückführen¹.

79

Den Zahlen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) für 2016 zufolge, schaffen von **100** Kindern aus Akademiker-Familien **79** den Sprung an eine Hochschule. Haben beide Eltern keinen Hochschulabschluss, sind es nur **27**².

27

Unterschiedliche Bildungserfolge zeigen sich nicht erst im Jugendalter. Bereits bei Kindern im Alter von **drei Jahren** wurden Kompetenzunterschiede in Abhängigkeit vom familiären Hintergrund festgestellt³.

¹ Daniel D. Schnitzlein, Wenig Chancengleichheit in Deutschland: Familienhintergrund prägt eigenen ökonomischen Erfolg (DIW Brief 4|2013), Berlin 2013, S. 3. https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.414565.de/13-4-1.pdf

² Nancy Kracke, Elke Middendorff, Daniel Buck, Beteiligung an Hochschulbildung, Chancen(un)gleichheit in Deutschland (DZHW Brief 3|2018), Hannover 2018, S. 4. https://doi.org/10.34878/2018.03.dzhw_brief

³ Dubowy, M., Ebert, S., Maurice, J. von & Weinert, S., Sprachlich-kognitive Kompetenzen beim Eintritt in den Kindergarten. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 40 (3), 2008, S. 124–134.

Das ist die Herausforderung

Deutschland gehört zu den OECD-Staaten, in denen der Schulerfolg eines Kindes deutlich stärker vom sozioökonomischen Hintergrund abhängt, als in vielen anderen Ländern. Eine Chancenungleichheit, die nicht wenige Kinder betrifft und sich reproduziert, wenn wir nichts dagegen tun.

Es ist ein beträchtlicher Teil unserer Kinder, die aufgrund ihrer Herkunft schlechtere Chancen haben, unser Bildungssystem ihrem Potential entsprechend erfolgreich zu durchlaufen.

Aktuell wachsen etwa **20%** der Kinder in Armut auf¹, wenn man weitere Risikofaktoren wie Erwerbslosigkeit und Geringqualifizierung ihrer Eltern betrachtet, sind es ganze **29%** aller Kinder in Deutschland, die nachweislich schlechtere Chancen im Bildungssystem haben. Bei Kindern mit Migrationshintergrund steigt der Anteil auf **47%**².

Diese mangelnde Chancengleichheit ist weder fair noch klug.

Weil wir eigentlich darüber hinaus sein müssten, dass Herkunft über Zukunft entscheidet.

Weil wir wissen, dass Potential nicht von Herkunft abhängt.

Weil wir es uns als alternde Gesellschaft nicht leisten können, einen großen Teil unserer Kinder abzuschreiben.

Weil Bildung zu Teilhabe und Integration entscheidend beiträgt und das unser Miteinander stärkt.

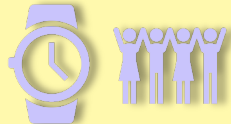
¹ Aladin El-Mafaalani, Mythos Bildung, Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft, 1. Auflage, Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2020. S. 17.

² Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.), Bildung in Deutschland 2020, Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt, Bielefeld, S. 41.

Das ist die Herausforderung



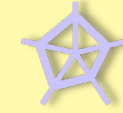
Finanzielle Mittel



Zeit und Personal



Organisationsstruktur



Vernetzung



Sichtbarkeit

Das zivilgesellschaftliche Engagement mit dem Ziel chancengleicher Bildung ist riesig. Viele Menschen unterstützen gemeinnützige Organisationen haupt- und ehrenamtlich mit viel Leidenschaft und Herz. Einen Eindruck davon haben wir in unseren Gesprächen gewinnen dürfen, wobei wir immer wieder beeindruckt von der einzigartigen Offenheit und der Bereitwilligkeit waren, Erfolge und Herausforderungen mit uns zu teilen.

Hierbei wurden einige Stolpersteine immer wieder als Herausforderungen genannt. Nummer 1 dabei sind – keine große Überraschung – **mangelnde und unsichere finanzielle Mittel**. Die Unsicherheit wird durch kurze Förderzeiträume sowohl im privaten als auch im öffentlichen Förderraum verstärkt, welche sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen Förderung bewährter Ansätze und dem Wunsch nach Innovation ergeben. Mit der Finanzierungslücke verbunden, aber auch durch den angespannten Arbeitsmarkt verstärkt, fehlt **Zeit, Personal** und Kompetenz zur Herstellung tragfähiger **Organisationsstrukturen**, Entwicklung von unterstützenden Prozessen und Innovationen sowie zur **Vernetzung** mit passenden Kooperationspartner:innen oder Gleichgesinnten. Viele Akteur:innen wünschen sich auch eine stärkere **Sichtbarkeit** ihrer Lösungsansätze und ihres Engagements bei politischen Entscheidungsträger:innen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass diese Herausforderungen es Organisationen und Projekten erschweren, quantitativ und qualitativ optimal zu wirken.

So möchten wir zur Lösung beitragen

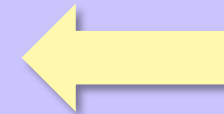


Warum wir tun, was wir tun

Wir wollen gleiche Chancen für alle Kinder – die Bildungsperspektive eines Kindes muss unabhängig von seiner Herkunft & der sozioökonomischen Situation der Familie sein!

Der sozioökonomische Hintergrund von Kindern entscheidet in Deutschland über ihren Bildungserfolg. Ein Zustand, der weder fair ist, noch das vielfältige Potential unserer diversen Gesellschaft nutzt, um den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu begegnen.

Was wollen wir erreichen?



Wie wollen wir das erreichen?

Wir fördern strategisch und pragmatisch gemeinnützige Organisationen, die sich für Chancengleichheit im Bildungssystem einsetzen. Unser Ziel ist es, bestehende Potentiale zu heben, nachhaltige Wirktiefe zu erzielen und so gemeinsam mehr zu bewirken.

Wo wir ansetzen

Bereits mit der Einschulung von Kindern können Kompetenzunterschiede in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft festgestellt werden.¹

Unsere Partnerorganisationen setzen daher schon im Kindergarten- und Grundschulalter an, Grundlagen zu schaffen, die den Einfluss von Risikofaktoren reduzieren. Unser gemeinsamer Fokus liegt dabei im Aufbau von Schlüsselkompetenzen sowohl bei Kindern als auch ihren Eltern.



Sprachförderung

Weil Sprache der Schlüssel zu Bildung und Teilhabe ist.



Persönlichkeitsentwicklung

Weil Selbstwirksamkeit und Resilienz die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben sind.



Elternarbeit

Weil es ohne Eltern nicht geht!

Schon gewusst?

Eine spätere Nachqualifizierung ist bei ähnlichem Ergebnis etwa 35 % teurer als die Investition in frühkindliche Bildung.²

1. Dubowy, M., Ebert, S., Maurice, J. von & Weinert, S., Sprachlich-kognitive Kompetenzen beim Eintritt in den Kindergarten. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 40 (3), 2008, S. 124–134

2. Anger, Christina / Geis-Thöne, Wido, IW-Analysen 125 Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund; Herausforderungen für das deutsche Bildungssystem, S. 27.

Und was tun wir konkret?

Wir packen da an, wo es gebraucht wird!

Damit unsere Partnerorganisationen mit ihrer Expertise in der Konzeption und Umsetzung von Projekten für mehr Chancengleichheit maximal wirken können und mehr Kinder und Familien erreichen, gehen wir gemeinsam und strategisch bestehende Herausforderungen an.

Unser Förderansatz besteht aus folgenden Elementen:

Es gibt viele tolle Organisationen, die an der Verwirklichung von Chancengleichheit arbeiten. Wir finden Partner, die das mit einem gehörigen Maß an Wirkkraft und Innovation tun.

Die passenden Partner finden

Welche Herausforderungen haben unsere Partnerorganisationen und welchen Beitrag können wir leisten, um noch mehr Wirkung auf unsere Zielgruppe zu ermöglichen?

Zuhören & Verstehen

Lösungsorientierte & pragmatische Förderung

Wir stellen benötigte Ressourcen – von der Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern, über die praktische Unterstützung, bis hin zur Vergabe von finanziellen Mitteln und begleiten unsere Partnerorganisationen im Förderzeitraum und darüber hinaus auf Augenhöhe.

Unsere Wirkung

**Affirmative stellt
finanzielle & sonstige
benötigte Ressourcen**

**Organisationen erweitern
und/oder verbessern ihr
Angebot und erreichen
damit mehr Kinder mit
wirkungsvolleren
Angeboten**

**Organisationen
werden
strategisch
gestärkt**

**Kinder entwickeln die
Kompetenzen, die sie für
eine erfolgreiche
Bildungsbiographie
benötigen & werden von
ihren Eltern und
Bildungsinstitutionen
bestmöglich dabei
begleitet**

**Gleiche
Chancen
für alle
Kinder!**

So kommen wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unserer Vision von Chancengleichheit jeden Tag ein Stückchen näher!

Das haben wir 2021 getan



Im Frühjahr 2021 wurde Affirmative mit dem Auftrag gegründet, einen wirksamen Hebel zur Verbesserung der Chancengleichheit zu finden. Den Großteil des Jahres verbrachten wir mit Lernen: Was benötigt es eine gemeinnützige Organisation zu gründen? Wie wollen wir uns intern als Team aufstellen? In welchen Handlungsfeldern und zugunsten welcher Zielgruppe wollen wir wirken? Wo finden sich besonders herausstechende Indikatoren der mangelnden Bildungsgerechtigkeit? Wie wird diesen Problemfeldern von Fachpersonal, Bildungsinstitutionen und gemeinnützigen Organisationen begegnet? Wo begegnen sie dabei den größten Herausforderungen? Wie kann man Organisationen neben der finanziellen Unterstützung so fördern, dass sie maximale Wirkung erzielen?

Am Ende des Jahres können wir sagen, dass wir mit vielen großartigen Menschen gesprochen haben – vielen Dank an euch! – und viele Einblicke in das bekommen haben, was geschieht, wo es hakt und welche tollen Ideen es gibt, um Chancengleichheit zu befördern. Nun wollen wir es anpacken und mit euch gemeinsam mehr bewirken!

Das haben wir vor

Nach all dem Zuhören und Lernen möchten wir im Jahr 2022 ins kalte Wasser springen und beginnen, zu fördern.

Unsere allererste Fördervereinbarung mit goals connect e.V. wurde Mitte Dezember unterzeichnet. Die Förderung startet am 01.01.2022. Im Projekt Be Part 2.0 werden Multiplikator:innen, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund, dazu ausgebildet, Schüler:innen in strukturschwachen Regionen im ehemaligen Osten die Nachhaltigkeitsziele der UN nahezubringen. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und die Gelegenheit, unseren Förderansatz zu testen.

Außerdem sprechen wir derzeit mit einigen Organisationen, die wir in ihrem Wirken unterstützen möchten und sind guter Dinge, dass sich bald tolle Kooperationen ergeben, über die wir euch natürlich auf dem Laufenden halten.

Langfristig suchen wir nach Projekten und Organisationen, die einen starken Hebel haben, um ihnen finanziell und beratend zur Seite stehen. Für maximale Wirksamkeit bei denen, auf die es ankommt: den Kindern.

Neben unserer Fördertätigkeit werden wir an Fundraisingkonzepten und Möglichkeiten alternativer Finanzierung arbeiten und weiterhin hoffentlich mit vielen engagierten Menschen sprechen dürfen.

Das sind wir



Patrick Hoffmann

GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER



Sarah Husinec

GESCHÄFTSFÜHRERIN



Jascha Malecha

PROJEKTLEITUNG



Andrea Treitinger

PROJEKTLEITUNG

Unsere Werte

Auf der Grundlage dieser Werte arbeiten wir – sowohl im Team als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen.



So sind wir organisiert

Allgemeine Angaben über die Organisation

Name der Organisation	ABF Affirmative Bildungsförderungs gGmbH
Sitz der Organisation	Berlin
Gründung der Organisation	04/2021
Rechtsform	Gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	ABF Affirmative Bildungsförderungs gGmbH Prenzlauer Allee 30 10405 Berlin Telefon +49 30 629 33 537 info@affirmative.social
Link zur Satzung	https://affirmative.social/satzung
Registereintrag	AG Berlin-Charlottenburg, HRB 228330 B, 15.04.2021
Gemeinnützigkeit	Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt für Körperschaften I Berlin (Steuernummer 27/611/07147) mit Bescheid vom 17.05.2021 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung Erziehung und Bildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. (n) 7 AO).
Anzahl Mitarbeiter	3

So sind wir organisiert

Governance der Organisation

Affirmative wird durch unsere zweiköpfige Geschäftsführung, Patrick Hoffmann und Sarah Husinec, geleitet, die jeweils einzelvertretungsberechtigt sind.

Entscheidungen über finanzielle Förderungen werden einstimmig im Gründungsteam getroffen, welches aus Patrick Hoffmann, Sarah Husinec, Jascha Malecha und Andrea Treitinger besteht.

Eigentümerstruktur & Mitgliedschaft in anderen Organisationen

Patrick Hoffmann ist zudem alleiniger Gesellschafter der Affirmative. Das Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

Ein Großteil der eingegangenen Zuwendungen stammen von der CDXX Vermögens- und Verwaltungs GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter Patrick Hoffmann ist.

Affirmative ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Umwelt- und Sozialprofil

Wir legen großen Wert auf die Nachhaltigkeit unseres Handelns und erwarten dies auch von unseren Partner:innen.

Affirmative macht es allen Mitarbeiter:innen möglich, Familie und Beruf bestmöglich zu vereinen. Dies erfolgt unter anderem durch flexible Einteilung der Arbeitszeit und der Möglichkeit, außerhalb des Büros zu arbeiten.

Unsere Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA		PASSIVA	
	EUR		EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.090,00	II. Gewinnrücklagen	
		1. andere Gewinnrücklagen	96.860,84
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	111.770,84	1. Sonstige Rückstellungen	3.000,00
	124.860,84		124.860,84

Unsere Finanzen

Gewinn- und Verlustrechnung vom 19.01.2021 - 31.12.2021		
	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge		
Erhaltene Spenden	250.455,00	
Erstattungen AufwendungsausgleichsG	4.559,79	255.014,79
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		946,05
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	110.833,26	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>25.346,32</u>	136.179,58
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.350,77
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	5.849,54	
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	40,50	
c) Werbe- und Reisekosten	273,05	
d) verschiedene betriebliche Kosten	<u>10.434,46</u>	16.597,55
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen		80,00
7. Ergebnis nach Steuern		<u>96.860,84</u>
8. Jahresüberschuss		96.860,84
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen		96.860,84
10. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>

AFFIRMATIVE.

Danke.

www.affirmative.social

ABF Affirmative Bildungsförderungs gGmbH
Prenzlauer Allee 30, 10405 Berlin
Amtsgericht Charlottenburg / Sitz der Gesellschaft: Berlin
Handelsregister-Nr.: HRB 228330 B
Geschäftsführung: Patrick Hoffmann, Sarah Husinec